



April 2020

Liebe Freunde von Bright Future

Die letzten Wochen haben unser aller Leben stark verändert. Die Corona-Krise hat, wie bei uns allen, auch im Verein *Bright Future Switzerland* Prioritäten verschoben.

Die Corona-Epidemie hat nun auch Äthiopien erreicht. Die bekannten Fallzahlen sind noch vergleichsweise gering, doch die Sorge vor einer Ausbreitung wächst. Wir stehen per Skype und WhatsApp in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden vor Ort.

Getachew, unser Projektleiter von *Bright Future Ethiopia* in Addis Abeba, berichtet über die aktuelle Situation:

«Äthiopien hat – wie mittlerweile die meisten vom Corona-Virus betroffenen Ländern – seine Schulen geschlossen. Von dieser Massnahme sind auch unsere Projektstandorte betroffen. Die Kinder können nicht mehr zu uns kommen, verpassen unsere Nachhilfe- und Förderunterrichtsprogramme und die sehr wichtigen Kontakte ausserhalb ihres herausfordernden Alltags in den Slums.

Die äthiopische Regierung versucht, der Bevölkerung Verhaltens- und Hygienemassnahmen zu vermitteln. In der ganzen Stadt Addis Abeba werden öffentliche Stationen zum Händewaschen installiert. An Bushaltestellen, Bahnhöfen, Taxiständen oder öffentlichen Plätzen stehen vermehrt Wasser und Seife bereit. Allerdings ist das eine grosse Herausforderung für die Regierung, denn schon in normalen Zeiten gibt es Wasserengpässe.

Im Slum, wo unsere Kinder und ihre Familien leben, übernimmt die Dorfverwaltung im Moment die Wasserversorgung. Es gibt Waschstationen, an welchen die Menschen ihre Wassergefässe füllen können, da niemand fliessendes Wasser bei sich in der Hütte hat. Es gibt sogar Transporte von Wasser in sehr entlegene Slum-Gebiete. Das ist eine sehr wichtige Massnahme und wir hoffen, dass sie hilft, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Mit meinem Team bin ich am Abklären, ob alle unsere Familien Kanister haben, um Wasser nach Hause zu holen. Wenn nicht, organisieren wir ihnen welche.

Was in den nächsten Tagen und Wochen geschehen wird und welche zusätzlichen Massnahmen die Regierung beschliesst, um die Verbreitung des Virus einzuschränken, ist noch unklar. Wir gehen allerdings davon aus, dass es auch hier einen „Lockdown“ geben wird und die meisten Geschäfte schliessen müssen. Wenn diese Situation eintrifft, wird es für die Menschen in den Slums schwierig, Nahrungsmittel zu kaufen. Die Versorgung für die ärmsten Menschen ist in einer solchen Notsituation nicht sichergestellt. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, allen unseren Familien Nahrungsmittel und Seife für vier Wochen zu verteilen.

Wir haben diese Nothilfe-Abgabe am Freitag, 27. März 2020, durchgeführt (siehe Bilder). Pro Familie kam eine Person an unseren Standort, um ihre Ration abzuholen. Wir nutzten die Gelegenheit auch gleich, um nochmals die Hygienemassnahmen, besonders das richtige Händewaschen, zu erklären.

Wir hoffen fest, dass uns die Krise nicht mit voller Wucht trifft. Für Äthiopien wäre das eine Katastrophe».



Auf unsere Familien in den Slums und das Team in Äthiopien kommt eine sehr herausfordernde Zeit zu. Wir als Vorstand von *Bright Future Switzerland* wollen unser Möglichstes tun, um die Menschen vor Ort zu unterstützen.

Wir sind in dieser Notsituation auf zusätzliche Gelder angewiesen und bitten Sie um eine Extra-Spende.

- **Mit 45 CHF** unterstützen Sie eine 4-köpfige Familie für einen Monat mit Grundnahrungsmitteln (Mehl, Reis, Öl) und Hygieneprodukten (Seife).
- **Mit 90 CHF** unterstützen Sie zwei Familien für einen Monat.

Herzlichen Dank für Ihre Spende mit dem Vermerk „Nothilfe Corona“.

Für Ihr Vertrauen und Mittragen in dieser herausfordernden Zeit danke ich Ihnen herzlich. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und bleiben Sie gesund.

Freundliche Grüsse

Philipp Steffen

Präsident Bright Future Switzerland